



Medienmitteilung

Romande Energie hat sich entschieden sich von ihrer Beteiligung am Projekt des thermischen Kraftwerks Brunsbüttel (D) zu trennen

Um ihren 280'000 Kunden eine zuverlässige und wettbewerbsfähige Energieversorgung bieten zu können, hat sich Romande Energie 2008 für eine Minderheitsbeteiligung an einer Projektgesellschaft für den Bau eines thermischen Kohlekraftwerks in Brunsbüttel in Norddeutschland entschieden. Aufgrund der seither erstellten Studien und der erfolgten Schritte hat sich das Projekt in eine Richtung weiterentwickelt, die nicht mehr den ursprünglichen Zielen von Romande Energie entspricht. Romande Energie hat daher beschlossen ihre Beteiligung zu verkaufen.

Morges, den 12. April 2010 – Im Juli 2008 hat Romande Energie beim deutschen Unternehmen SüdWestStrom Kraftwerk GmbH & Co KG eine Subskription über eine Tranche von 50 Megawatt im Projekt des thermischen Kohlekraftwerks Brunsbüttel unterzeichnet. Zur Erinnerung, 50 Megawatt entsprechen der Produktion von rund 300 Millionen Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, was dem Verbrauch von ca. 85'000 Haushalten entspricht (der schweizerische Durchschnitt liegt bei 3'600 kWh/Haushalt/Jahr). Damit trat Romande Energie einer Gesellschaft bei, die damit betraut war, die Vorstudien und die verschiedenen Projektphasen durchzuführen.

Die ursprünglichen Ziele sind nicht mehr erfüllt

Romande Energie hat sich entschieden dieser Gesellschaft beizutreten um ihrer wichtigsten Verantwortung gerecht zu werden : die Versorgungssicherheit für ihre 280'000 Kunden zu garantieren. Die Produktion eines solchen Kraftwerks hätte ihr in der Tat erlaubt, die Abdeckung ihres Energieportefeuilles deutlich zu verstärken. Mit der Erhöhung ihrer Eigenproduktion hätte Romande Energie auch an Unabhängigkeit gegenüber den Strommärkten gewinnen können und damit die Entwicklung ihrer Energiepreise besser beherrschen können.

Heute ist dieses Projekt immer noch in der Entwicklungsphase und Romande Energie muss feststellen, dass es nicht mehr mit ihren ersten Erwartungen übereinstimmt. Während eine Beteiligung an diesem Projekt ursprünglich Energie zum Selbstkostenpreis garantierte, ist das Modell dabei, sich aus Steuergründen zu verändern. Heute ist vorgesehen, dass die Aktionäre des Unternehmens Dividenden erhalten und die Energie danach zu Preisen nahe an den Marktpreisen kaufen müssten.

Ausserdem sieht das Projekt noch keine CO₂-Sequestrierung vor. Auch sind die Kosten der Kompensation der CO₂-Emissionen während der gesamten Funktionsdauer des Kraftwerks noch nicht klar definiert. Dies stellt eine finanzielle Unbekannte dar, die für Romande Energie besorgniserregend ist.

Schlussendlich hat das Kraftwerksprojekt mittlerweile eine Verspätung von zwei Jahren zu verzeichnen. Für Romande Energie hat dies zur Folge, dass einerseits die investierten Beträge blockiert sind und nicht anderen Projekten zugeteilt werden können und andererseits die fehlenden Energievolumen weiterhin auf den Märkten gekauft werden müssen, um den Versorgungszwängen nachkommen zu können.

Es wird nach Alternativen gesucht

Obwohl das Projekt eine interessante finanzielle Rendite verspricht und die Baubewilligung für diesen Sommer erwartet wird, haben die Ausgangslage und die wachsende Sensibilität der Kunden und der Öffentlichkeit gegenüber dieser Art von Kraftwerk den Verwaltungsrat von Romande Energie veranlasst, sich für den Verkauf ihres Anteils am Projekt zu entscheiden.

Um die Versorgungssicherheit langfristig garantieren zu können, hat Romande Energie vor, Alternativen zu dieser Investition zu suchen, dies in Form von neuen Projekten, Beteiligungen oder langfristigen Verträgen.

An dieser Stelle bestätigt Romande Energie ihren Willen, massiv in die Weiterentwicklung der Energieproduktion aus neuen erneuerbaren Energiequellen zu investieren. Überzeugt davon, dass der Energie-Mix angesichts der heutigen Möglichkeiten und der künftigen Bedürfnisse an Elektrizität mittelfristig die einzige realistische Lösung ist, engagiert sie sich weiterhin zugunsten der Gas-Kombikraftwerke von Cornaux und von Chavalon. Diese Projekte sind wichtig für die Unabhängigkeit der Westschweiz bezüglich der Stromversorgung und eine Lösung, die Eigenproduktion von Romande Energie deutlich zu steigern, um ihren Kunden eine ausreichende, sichere und wirtschaftliche Energieversorgung zu garantieren.

* * * * *

Hinweis an die Redaktion

Gemäss den Ad-hoc-Publizitätsregeln im Kotierungsreglement der Schweizer Börse (SIX) wird diese Mitteilung ausserhalb der Börsenöffnungszeiten versandt.

* * *

Groupe E veröffentlicht heute eine ähnliche Medienmitteilung, in der sie über ihren Rückzug aus dem Projekt des Kohlekraftwerks Brunsbüttel informiert. Groupe E und Romande Energie verfolgten das gleiche Ziel, als sie in dieses Projekt investiert haben. Seit mehreren Monaten analysierten die beiden Unternehmen gemeinsam die Entwicklung des Projekts. Daher wollten sie ebenfalls eine koordinierte Kommunikation zu diesem Thema.

* * *

Der CEO von Romande Energie wird den Journalisten um 10h zur Verfügung stehen, um spezifische Fragen zu beantworten. Standort : heute Montag, 12. April um 10 Uhr in den Räumlichkeiten von Romande Energie (rue de Lausanne 53 in Morges) zur Beantwortung Ihrer Fragen zu Verfügung.

* * * * *

Kontakt

Karin Devalte

Leiterin Kommunikation
Romande Energie SA
Rue de Lausanne 53
1110 Morges
Tel. : 021 802 95 67
Mobil: 079 386 47 67
e-Mail: karin.devalte@romande-energie.ch

www.romande-energie.ch